



2. April 2019

„Fußball-Bundesligist fördert Erinnerungsarbeit an Opfer der NS-Diktatur“

Bayerns Antisemitismusbeauftragter Spaenle würdigt Engagement von Borussia Dortmund für Holocaust-Gedenkstätte Yad Vashem

MÜNCHEN. Dr. Ludwig Spaenle, Beauftragter der Bayerischen Staatsregierung für Jüdisches Leben und gegen Antisemitismus, für Erinnerungsarbeit und geschichtliches Erbe, hat das Engagement des Fußball-Bundesligisten Borussia Dortmund für Israels nationale Holocaust-Gedenkstätte, Yad Vashem, gewürdigt. Der Verein will eine Million Euro für den Ausbau der Gedenkstätte investieren.

„Der Fußball-Bundesligist nimmt große Verantwortung für die Erinnerung an die Opfer der NS-Diktatur und zugleich für das ‚Nie Wieder‘ einer menschenverachtenden Herrschaft wahr. Wer sich das Leid der Jüdinnen und Juden, der Sinti und Roma unter dem Hakenkreuz bewusstmacht, der wird alles tun, um ein Wiederaufleben nationalsozialistischen Gedankenguts zu verhindern“, so Dr. Spaenle. Dr. Spaenle spannte auch die Brücke zum FC Bayern München. Dieser habe seinen ehemaligen Präsidenten Kurt Landauer, der 1938 im KZ Dachau inhaftiert war, nach dem Krieg wieder zum Präsidenten und 2013 posthum zu seinem Ehrenpräsidenten gewählt und ihn und sein Wirken in besonderer Weise geehrt.

Dr. Ludwig Unger

Tel. 089218762042 oder Tel. 01738632709